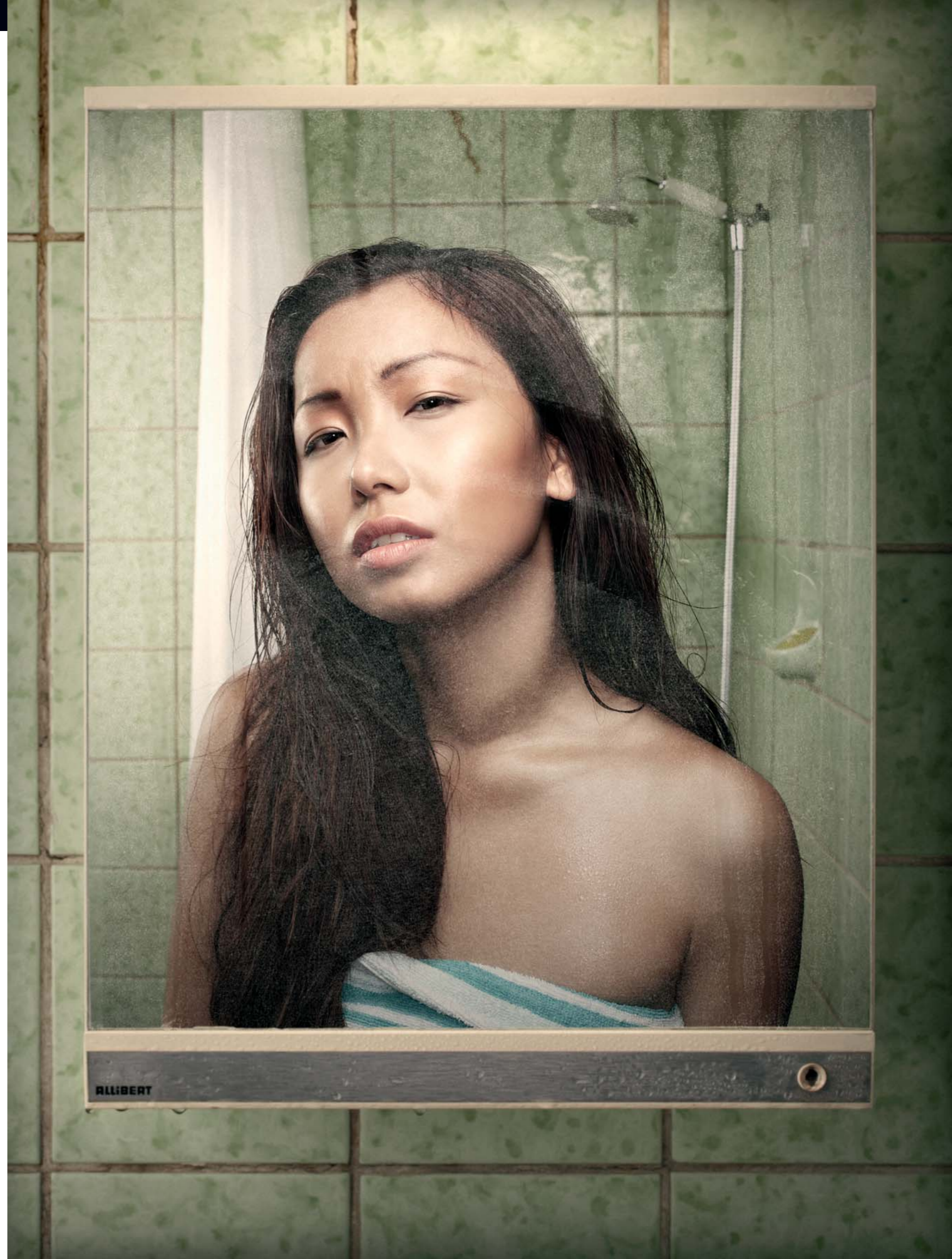


**CANON**  
PROFIFOTO  
**FÖRDERPREIS**



DAVID KRETSCHMER  
**MIRRORS**



ALLIBERT



David Kretschmer pendelt als Fotograf zwischen seiner Heimatstadt Pforzheim und Amsterdam, wo er als fester Assistent bei Erwin Olaf tätig ist. Sein Projekt „Mirrors“ zeigt Menschen beim Blick in den Spiegel aus der Perspektive der in den Spiegel schauenden Personen, Frauen und Männer, die allein schon durch ihr Äußeres zwei völlig unterschiedliche Gruppen darstellen. Die Frauen vertreten dabei klischeehaft die Gruppe der „Schönheitssüchtigen“, die nie mit ihrem noch so perfekten Aussehen zufrieden sind und immer an sich zweifeln. Die Männer wiederum sind absolut nicht perfekt, wissen das auch, sind damit jedoch zufrieden. Eine widersprüchliche Darstellung einer paradoxen Gesellschaft. David Kretschmer: „Der Blick in den Spiegel ist für jeden Menschen einer der intimsten Momente, eine Auseinandersetzung mit sich selbst. Der Mensch öffnet sich, betrachtet sein Äußeres, sein Gesicht und somit das Hauptmerkmal, mit dem er von seiner Umwelt wahrgenommen wird. Es kommt zu einer Art Dialog mit dem eigenen Spiegelbild, bei dem er sich selbst beurteilt.“

Jede noch so kleine Falte, jede noch so winzige Hautunebenheit wird registriert. Die eigene Bewertung kann dabei jedoch nie ein objektiver Prozess sein. Darum ist die Interpretation des eigenen Äußeren von Mensch zu Mensch und vor allem von Geschlecht zu Geschlecht vollkommen unterschiedlich. Für eine junge Frau mit perfektem Aussehen ist ein kleiner Pickel natürlich ein Makel, wobei ein gestandener Mann eine tiefe Narbe in seinem Gesicht als Zeichen seiner Erfahrung ansieht“, so der Fotograf. Der Betrachter seiner Bilder schlüpft quasi in die Rolle der Person in der Fotografie, erkennt die Widersprüchlichkeit dieses Moments, wird jedoch selbst in einen Dialog mit dieser Person hineingesogen. Wo sind dessen Schwächen, wo die kleinen Makel? Und: Würde man die Dinge, die diese Person an sich bemängelt, auch an sich selbst bemängeln? Ein zwiespältiger Dialog findet statt, bei dem der Betrachter bereitwillig zum Voyeur wird, indem er einen sehr intimen Moment eines fremden Menschen unverhohlen beobachtet und sich gleichzeitig als Mitglied dieser paradoxen Gesellschaft erkennt.

# CANON PROFIFOTO FÖRDERPREIS

Junge Fotografinnen und Fotografen können mit Unterstützung des >Canon Profifoto Förderpreises< ihre „Bilder im Kopf“ Wirklichkeit werden lassen. Gesucht wird nicht nach fertigen Arbeiten zu einem vorgegebenen Thema, sondern nach Bildideen, die neugierig machen auf mehr. Gleichzeitig entsteht auf der Online-Plattform des Wettbewerbs ein einmaliger Showcase für professionelle, junge Fotografie, der Einblick in die Sichtweise einer ganzen Generation kreativer Nachwuchsfotografen gibt. Den Gewinnern des fortlaufenden Wettbewerbs winken zweimal jährlich Sachpreise nach Wahl von Canon im Gesamtwert von 10.000 Euro. Weitere Kooperationspartner des Wettbewerbs sind die renommierte Bildagentur Laif, der Online-Kunstmarkt WhiteWall und der Digitalfotobuch-Anbieter Blurb. Weitergehende Informationen, Teilnahmebedingungen und Registrierung unter [www.canon-profifoto-foerderpreis.de](http://www.canon-profifoto-foerderpreis.de).



Neu: Auf über 430 Seiten präsentiert der opulente Bildband 40 Fotoprojekte, die mit dem >Canon Profifoto Förderpreis< zwischen 2007 und 2010 ausgezeichnet wurden. Jetzt bestellen unter [www.blurb.com](http://www.blurb.com)